

fang ich in Bathen ein *Papilio machaon* L. ♀ (also Generation I), welches an Grüssen den von mir an derselben Lokalität erbeuteten Hochsommertieren gleichsteht, ja einige derselben sogar übertrifft. Da nun in Seitz zu lesen ist, dass die Frühjahrsbrut eine geringere Spannweite aufweisen soll, müssen wohl die hiesigen Lenzesalter dieser Art von auswärtigen Vertretern derselben abweichen, doch spreche ich bei meinem geringen Material meine Vermutung nur mit äusserster Reserve aus. — Zum Schlusse mag folgende hochinteressante Entdeckung beweisen, dass Bathen noch immer ein entomologisches Kalifornien bildet. Am 14. (27.) Oktober 1907 erlangte ich am Köder im Pastoratsgarten einen mir gänzlich unbekanntem, kleinen Spanner (♂). Um nun allen Fehlschlüssen aus dem Wege zu gehen, sandte ich an Herrn Professor Dr. Rebel-Wien mit dessen gütiger Bewilligung das fragliche Stück und erliah zu meinem höchsten Erstaunen, dass es die so seltene, bisher nur in Süd- und Mitteleuropa, sowie Kleinasien, Syrien und Armenien beobachtete *Larentia fluviata* Hb. wäre. Es scheint sich also wieder um ein Vordringen von Süden nach Norden zu handeln.

57.86, .89.

57.87 *Gastropacha* : 15

### Aussergewöhnliches Vorkommen bei Bombyciden.

Von Arthur Berger.

Im August 1906 legte mir ein ♀ von *Gastropacha pini* 71 Eier ab, die alle auskrochen und nach der Ueberwinterung kamen alle Raupen vollzählig zum Vorschein; doch starb eine nach der anderen, wie das ja öfter vorkommt, bis auf ein Stück. Dieses verpuppte sich aber im Sommer 1907 nicht, Mitte Dezember hatte ich es noch zur zweiten Ueberwinterung. In ihrem Winteraufenthalt bekam die Raupe Frühlingsgedanken und nachdem ich sie entsprechend installiert hatte, frass sie munter darauf los als ob es in der Tat Frühling wäre. Ich hoffte, sie im Februar zur Verpuppung zu bringen und werde später Mitteilungen darüber machen.

57.64 *Aphodiidae*

### Neue exotische Aphodinen des Deutschen Entomologischen National-Museums in Berlin.

Von Adolf Schmidt, Berlin.

(Fortsetzung.)

#### 3. *Aphodius inornatus* n. sp.

Länglich, flach gewölbt, oben gleichmässig gelbbraun, nur Kopf hinten und Halsschild in der Mitte dunkler, Unterseite heller. Kopf nach

vorn wenig verschmälert, Vorderrand fast geradlinig verlaufend, die Ecken in breitem Bogen abgerundet, sehr flach gewölbt, Vorder- und Seitenrand schmal verflacht und aufgebogen, die ganze Oberfläche fein, zerstreut punktiert, nach vorn etwas schwächer, zwischen den Augen mit undeutlicher Querlinie, ohne Tuberkeln; Wangen nicht vom Seitenrande abgesetzt, aber als kleine spitze Winkel die Augen überragend. Halsschild quer, wenig gewölbt, in der Hinterhälfte mehr geradseitig, nach vorn schwach gerundet venig, zerstreut punktiert, dazwischen mit wenigen feineren Pünktchen, Seitenrand setzt sich um die stumpfen Hinterwinkel fort und erlischt dann. Schildchen klein, vorn parallel, an der Basis mit einigen Punkten oder Längsstrichen. Flügeldecken vorn schmaler als Halsschild, nach hinten verbreitert, punktiert-gestreift, die Streifenpunkte greifen die Ränder schwach an, Zwischenräume konvex, an der Spitze etwas stärker, fein, wenig dicht punktiert. Metasternum hinten und in der Mitte glatt, Hinterschapel fein, Hinterleib stärker punktiert, lang behaart, die Knie und der Spitzenrand der Mittel- und Hintertibien schwarz. Enddorne der Mitteltibien an Länge sehr ungleich, Endborsten der Hintertibien von verschiedener Länge.

♂ Enddorn der Vordertibien an der Spitze breit abgestutzt, Metasternum mit schmaler tiefer Längsgrube, oberer Enddorn der Hintertibien kürzer als das 1. Tarsenglied, dieses den 3 folgenden Gliedern an Länge gleich.

♀ Enddorn spitz, Metasternum nur mit Längsfurche, oberer Enddorn gleich dem 1. Gliede, dieses kürzer als 3 folgende Glieder.

4—5 mm. Transvaal.

Diese Art hat in Grösse, Gestalt und Färbung grosse Aehnlichkeit mit *A. subcostatus* Kolbe aus Japan, dieser unterscheidet sich aber von obiger Art dadurch, dass bei ihm der Clypeus deutlich ausgerandet ist, das Halsschild ist in der Mitte dunkler, zahlreicher und stärker punktiert, wie auch die Streifen der Flügeldecken, ebenso sind die sexuellen Unterschiede vollkommen andere, bei *subcostatus* sind die Vordertibien des ♂ in der vorderen Hälfte ausgerandet, durch diese Ausrandung bildet sich in der Mitte des inneren Tibienrandes ein stumpfes Zähnen, welches dem oberen Zahn am Aussenrande gegenübersteht, bei *inornatus* fehlt diese Ausrandung.

#### 4. *Aphodius impressipennis* n. sp.

Gelbbraun, Hinterkopf, Mitte des Halsschildes und ein kleiner Fleck an den Seiten, sowie ein Längsfleck auf der Mitte jeder Flügeldecke ange dunkelt. Clypeus in der Mitte ausgerandet, beiderseits abgerundet, zwischen den Augen mit feiner, dunkler Querlinie, zwischen ihr und dem dunklen Hinterkopf bleibt meistens ein schmaler Streifen von der Grundfarbe sichtbar, Vorderrand

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Berger Arthur

Artikel/Article: [Aussergewöhnliches Vorkommnis bei Bombyciden. 52](#)